

# FiPP-MAGAZIN

Mitarbeiter\_innenheft des FiPP e.V.  
Ausgabe 02-2015



**FiPP-Jubiläen  
in unseren Einrichtungen  
und Projekten**

Woche der Vielfalt  
in der Kita  
Sonnenschein

10. Mahlerstraßenfest  
in Weißensee

10 Jahre  
Ganztagsarbeit  
in Spandau

Kita Sonnenkäfer  
zur Berliner Konsultations-  
kita ernannt

# Inhalt

## Seite 3

10 Jahre Mahlerstraßenfest	3
----------------------------	---

## FiPP - Jugendhilfe und Schule

10 Jahre Ganztagsbereiche „GrüneBirke“	6
5 Jahre Regenbogenhaus: Eine Wand zum Klettern und Bouldern	7
Das passt. Seit 10 Jahren. „Die Drachen“ feiern Jubiläum	10

## FiPP - Kita und Familie

Zum Abgucken: Kita Sonnenkäfer	4
Am Kochen: Kita Sonnenschein	5
In Vorfreude: Kita Pustebume	8
Im Interview: Kita zur Teutonenburg	9
Am Ernten: Kita Künheimer Weg	11
Am Bauen: Kita Haveleck	12
Mit den Eltern: Biesdorfer Zwergenhaus	13
Beim Marathon: Kita am Spektesee	14
Beim Forschen: Kita Wirbelwind	15
Mit neuer Leitung: Villa Flitzesternchen	16
Im neuen Garten: Kita Kleine Weltentdecker	17
Von der Erzieherin zur Leitung: Kita Wunderblume	18
Manege frei: Kita Krümelkiste	19

## In eigener Sache

Zu guter Letzt	20
----------------	----

Liebe Kolleg\_innen,

dieses Mal musstet ihr etwas länger auf die neue Ausgabe des FiPP-Magazins warten. Dafür steht das aktuelle Heft unter einem besonderen Fokus: Es handelt sich um eine Sonderausgabe, denn zahlreiche Einrichtungen begehen dieses Jahr ihr 10jähriges FiPP-Jubiläum. Wir haben dies zum Anlass genommen, über diese Einrichtungen zu berichten und zu zeigen, wie sie sich entwickelt haben.

In der Geschäftsstelle waren wir in den Sommermonaten mit dem Umzug an unseren finalen Standort beschäftigt: Ihr findet uns jetzt in der Sonnenallee 223a, 3. Etage. Wir freuen uns auf euren Besuch!

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

*Doreen Sieg*

Doreen Sieg  
Geschäftsführung

*Kornelia Hmielorz*

Kornelia Hmielorz  
Stellvertr. Geschäftsführung

### Herausgeber:

FiPP e.V. Fortbildungsinstitut für  
die pädagogische Praxis - Presse & PR  
Sonnenallee 223a 12059 Berlin  
Tel: 030-259289920 Fax: 030-259289999  
presse-pr@fippev.de

Titelfoto: 10 Jahre bei FiPP e.V.,  
Jana Judisch

Fotos, Texte: soweit nicht anders  
vermerkt: Jana Judisch, Konstanze Gergs  
Gestaltung: Jana Judisch, Konstanze Gergs

Anregungen, Kritik, Fragen nehmen  
wir gern unter presse-pr@fippev.de  
entgegen.

Berlin im November 2015

## 10. Mahlerstraßenfest in Weißensee



*Anke Meißner und Kornelia Hmielorz*

**Rundes Jubiläum in Weißensee:** Zum 10. Mal fand hier das Mahlerstraßenfest statt, das alljährlich durch die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung FiPP-Nische & Freiraum koordiniert und organisiert wird.

„Es ist das Gemeinschaftswerk von vielen Menschen und Projekten im Kiez“, betont Anke Meißner, als sie den Blumenstrauß entgegen nimmt. Die stellvertretende FiPP-Geschäftsführerin, Kornelia Hmielorz, hat ihr diesen als Würdigung für ihren unermüdlichen Einsatz zur Realisierung dieses Straßenfestes mitgebracht. „Ohne alle diese Helfer könnte das alles hier so gar nicht stattfinden.“

Die FiPP-Nische und Freiraum als Einrichtung mit Anke Meißner als eine von vier Begründer\_innen des Mahler-

straßenfestes, welches im Jahr 2005 zum ersten Mal stattfand. „Damals war das alles noch viel kleiner“, erinnert sich Anke Meißner. „Es wurden Matten auf das Pflaster gelegt und aus einer Anlage aus einem Kleinbus heraus spielte Musik.“

Seitdem hat sich das Fest als wichtiger Bestandteil für die Familien im Kiez zu einer festen Größe etabliert. Über 30 Akteure gestalteten einen Stand oder machten beim Programm mit. Es gab ein Riesentrampolin, Kistenklettern und einen Bühnentruck. Bis in den Abend traten Jugendbands und Tanzgruppen auf und präsentierten ihr Können. Auch die Nachbarn beteiligten sich rege: Am Kuchenstand bogen sich die Tische voller gespendeter Leckereien.



*Das Mahlerstraßenfest hat sich zur festen Größe etabliert. Von Jahr zu Jahr gibt es mehr Besucher\_innen.*

## Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung zum „Abgucken“: Die Kita Sonnenkäfer wird Berliner Konsultationskita

Nicht nur zwei Jubiläen feierte die Kita Sonnenkäfer im Juni - sie ist seit zehn Jahren in Trägerschaft des FiPP e.V. und beging außerdem den 45. Jahrestag ihres Bestehens - die Einrichtung hatte sogar noch einen dritten Grund zur Freude: Sie ist zur Berliner Konsultationskita ernannt worden.

Das BeKi - das Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung - wurde von der Senatsverwaltung beauftragt, den fachlichen Dialog in Berliner Kindertagesstätten zu unterstützen. Dies wird u.a. in Form sogenannter Konsultationskitas umgesetzt, die Hospitationen für Besucher\_innen anbieten - je nach fachlicher Ausrichtung der jeweiligen Kita zu verschiedenen Schwerpunkten des Berliner Bildungsprogramms.

Seit dem Jahr 2012 wurden hierfür bislang fünf Kitas in ganz Berlin ausgewählt. Die FiPP-Kita Sonnenkäfer in Neukölln wird die sechste sein. Ab Januar 2016 wird



*Bereichsleiterin Barbara Henkys  
gratuliert Kitaleiterin Andrea Müller*

auch sie die Möglichkeit für Besuch, Erfahrungsaustausch und Beratung für interessierte Fachkräfte bieten. Während die bisherigen Konsultationskitas inhaltliche Schwerpunkte wie z.B. „Bewegung“, „Gesundheit“, „naturwissenschaftliche Grunderfahrung“ und die „Arbeit mit Kindern unter drei Jahren“ zu Hospitationsthemen machen, können sich die Besucher\_innen in der Kita Sonnenkäfer zeigen lassen, wie hier „vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung“ realisiert wird.

Die Kita Sonnenkäfer hatte im Jahr 2010 am KINDERWELTEN-Projekt teilgenommen und arbeitet seitdem nach dem Anti-Bias-Ansatz.

## Türkischer Kuchen und polnische Cabanossi von Renate Liebsch

Was heißt eigentlich „Sonne“ auf Polnisch, Russisch oder Türkisch? Wie sieht das griechische Wort für „Sonne“ mit griechischen Buchstaben aus? Diesen Fragen gingen die Vorschulkinder der Kita „Sonnenschein“ im Februar diesen Jahres unter anderem in ihrem Sprachprojekt nach.

Das Projekt gehörte zu einer ganzen Projektwoche, die aus Anlass der zehnjährigen FiPP-Zugehörigkeit der Kita stattfand und dem Thema „Vielfalt“ gewidmet war. Unter der Überschrift „JedeR ist anders, doch alle sind gleich“ erkundeten die Kinder gemeinsam mit Erzieher\_innen und Eltern gegenseitig ihren unterschiedlichen Alltag.

Jeden Tag stellten Eltern eine andere Nationalität vor. Die Kinder kosteten dabei türkischen Kuchen, thailändischen Pudding, polnische Cabanossi, tanzten nach arabischer Musik oder spielten mit russischen Matrjoschkas.

Aber nicht nur die Kinder profitierten von der Aktion, sondern



*Alle Kinder erhielten für ihre Teilnahme am Projekt eine Urkunde*

auch Erzieher\_innen und Eltern gleichermaßen. Denn die Kita konnte damit den Kontakt zu den Eltern unterschiedlichster Herkunft intensivieren. Diese fühlten sich durch das Projekt wahrgenommen und vor allem wertgeschätzt. Janine Heidrich, die Leiterin der Einrichtung, und ihre Kolleg\_innen zeigten sich beeindruckt davon, wie viel Zeit sich die Eltern für diese Aufgabe genommen haben, und empfinden die Erfahrung mit der Projektwoche als große Bereicherung für ihre Arbeit.

## 10 Jahre Ganztagsbereiche GrüneBirke

Gastbeitrag von Claudia Vatter



Das Haus der Ganztagsbereiche steht zwischen den zwei Schulen.

Zeichnung: Ute Ronge

2015 feiert unsere Einrichtung, der Ganztagsbereich GrüneBirke, ihr zehnjähriges Bestehen. Dies wollen wir nutzen, um innezuhalten und zurückzuschauen: Gestartet in einer rosaroten Holzbaracke in der Nähe der Birken-Grundschule konnten wir im Schuljahr 2007/ 2008 den Neubau auf dem Schulgelände beziehen und befinden uns genau in der Mitte zwischen der Birken-Grundschule und der Schule am Grüngürtel. Seit unserem Einzug haben wir mit beiden Schulen kooperiert und seitdem ist viel passiert: Beide Schulen sind auf dem Weg zu einem inklusiven Campus.

Viel zu oft beschränken wir unsere Sicht auf das, was uns noch nicht perfekt gelingt, wo wir noch Verbesserungsbedarf haben und mit welchen Stolpersteinen wir politisch, administrativ und in der täglichen Praxis zu kämpfen haben. Anlässlich

unseres Jubiläums möchten wir den Blick darauf richten, was wir bisher u.a. erreicht haben:

1. Als Team mit einer pädagogischen Vision konnten wir einen Platz schaffen, an dem sich alle Akteure willkommen fühlen.
2. Wir haben vielfältige Angebote und Aktivitäten für die Kinder und Familien entwickelt und entsprechend den Bedürfnissen aller im Ganztagsbereich verankert.
3. Wir haben eine gute Kooperation mit den Schulen erreicht und pflegen nun eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe.
4. Wir haben einen inklusiven Ganztagsbereich aufgebaut, in dem alle Kinder individuell in den rhythmisierten Tagesablauf eingebunden sind, egal mit welchen Voraussetzungen sie bei uns ankommen.
5. Die Wichtigkeit des Spielens ist für uns zentral. Wir geben den Kindern am Standort Schule einen Raum, in dem sie ihrem natürlichen Bedürfnis folgen und dabei die Welt entdecken können.

## Eine Wand zum Klettern und Bouldern von Renate Liebsch

Das Regenbogenhaus punktet mit seinen vielfältigen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien nicht nur im kreativen Bereich. Auch Bewegung wird hier großgeschrieben. Neben Tanzen, Fußballspielen, Turnen, Yoga und Ju-Jutsu wird es demnächst möglich sein, im grünen Außengelände des Hauses zu bouldern.

Eine Wand zum Klettern gibt es schon einige Jahre, aber geklettert werden konnte nur an bestimmten Terminen mit fachlicher Begleitung. Die jungen Besucher\_innen des Hauses aber wünschten sich, „dass man die Kletterwand einfach so nutzen kann, auch ohne extra Kletteraktion“ - bei gleichzeitig guter Sicherung, „so dass niemand sich wehtun kann“. Außerdem sollten mehr Bohrungen, Griffe und eine weitere Platte das Klettern variantenreicher und damit interessanter machen. Unterstützt von den Mitarbeiter\_innen überlegten die Kinder und Jugendlichen,



Freuen sich auf ihre neue Kletterwand: Die Kinder vom Regenbogenhaus

was man für einen solchen Umbau braucht und was er kosten würde. Anschließend bewarben sie sich mit Erfolg bei der Jugendjury Friedrichshain-Kreuzberg um die Finanzierung ihres Vorhabens. Angeregt dazu wurden sie in einem Kinderrechte-Workshop des Regenbogenhauses gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro. In den Sommerferien ging es los: Nach der Erweiterung wurde die Wand gemeinsam mit den Initiator\_innen nach deren Ideen neu gestaltet und am 11. September zur Jubiläumsfeier „5 Jahre Regenbogenhaus bei FiPP e.V.“ eingeweiht.

## Vorfreude auf ein neu gestaltetes Haus: Kita Pustebblume



*So soll die „neue“ Kita Pustebblume aussehen.*

Die Kleinsten beobachten gespannt jede Veränderung im Garten. Die größeren Kita-Kinder sind für mehr als vier Monate ausgezogen, denn in der Kita „Pustebblume“ wird gebaut. Nur die Krippenkinder dürfen in einem separaten Gebäude weiter auf diesem Grundstück bleiben.

Nachdem FiPP e.V. die Kita vor zehn Jahren vom Bezirk Treptow- Köpenick übernommen hatte, sollte das Haus sowohl optisch in einen ansprechenden Zustand gebracht, als auch die Voraussetzungen im Haus für die Kinder optimiert werden. Es sind noch weitere Modernisierungsmaßnahmen notwendig, für deren Umsetzung jedoch zunächst wieder Geld

angespart werden muss.

Der Keller wurde trockengelegt, das Haus hat wärmedämmende Fenster und eine neue farbenfrohe Fassade erhalten. Auch innen wird sich etwas ändern. Leiterin Liane Steinke freut sich mit ihren Kolleg\_innen auf die neu gestalteten Sanitärräume, die ihre Arbeit erleichtern werden, z.B. durch die Ablagen für die Wickelboxen auf Arbeitshöhe oder die größere Garderobe.

Dem (Rück-) Umzug in die Räume der Kita in der Dregerhoffstraße sehen wir mit Freude entgegen. Anfang Dezember wird hoffentlich alles fertig sein und dann wird Einzug gefeiert in ein neu gestaltetes Haus.



## „Wir sind eine Gemeinschaft“ Interview mit Kitaleiterin Annegret Bauschmann

Die Kita zur  
Teutonenburg  
(Kinderzeichnung)



Die Kita zur Teutonenburg ist eine rekonstruierte Villa in Treptow-Köpenick, die Platz für bis zu 47 Kinder bietet. Im Februar 2005 wurde sie zur FiPP- Kita. Leiterin Annegret Bauschmann erinnert sich.

**🌹 : Annegret, woran erinnerst du dich im Zusammenhang mit dem Wechsel in die freie Trägerschaft?**

**Annegret:** Ein Wechsel bedeutet immer Veränderung. Es gab viel Unruhe und Unsicherheiten im Team. Wir haben ganz viel recherchiert, sind in den Austausch gegangen, haben Veranstaltungen des Trägers besucht, haben uns von der Gewerkschaft beraten lassen. Aber irgendwann muss man eine Entscheidung treffen. Im Team waren wir uns einig: Wir wollten diesen Weg gemeinsam gehen. Wir hatten alle ein gutes Gefühl und haben uns für einen Wechsel zum freien Träger entschieden. Und das passierte vor 10 Jahren! Wir sind immer noch da und haben diesen Schritt nie bereut.

**🌹 : Ist dir von der Übernahme durch FiPP e.V. etwas besonders im Gedächtnis geblieben?**

**Annegret:** Ich erinnere mich an den Besuch der Geschäftsleitung. Jede Mitarbeiterin wurde persönlich mit Blumen begrüßt, was wir damals als sehr wertschätzend empfanden.

**🌹 : Welche Unterschiede gibt es von der freien zur öffentlichen Trägerschaft?**

**Annegret:** Wir haben jetzt viel mehr Entscheidungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten, z.B. bei der Finanzplanung, der Konzeptionsentwicklung, bei der Gestaltung der Zukunft im Träger. Fachliche Weiterentwicklung ist in unserem Träger sehr präsent, ob durch eigene Fortbildungen, Begleitung durch Fachberaterinnen, Arbeitstagen, Arbeitsgruppen etc. Wir sind eine Gemeinschaft, die zusammen etwas erreichen will.

**🌹 : Annegret, wir danken dir für das Gespräch.**

## Das passt seit 10 Jahren: Der FiPP-Ganztagsbereich an der Siegerland-Grundschule

Vor 10 Jahren nahm der FiPP-Ganztagsbereich „Die Drachen“ seine Arbeit an der Siegerland-Grundschule auf. Was mit fünf Mitarbeiter\_innen vor Ort begann, ist heute zu einem großen Team von mehr als 30 sozialpädagogischen Fachkräften gewachsen, die zusammen mit den Lehrkräften vor Ort den gebundenen Ganztag an der Siegerland-Grundschule gestalten.

Die FiPP-Kolleg\_innen begleiten die Schüler\_innen im Unterricht, betreuen am Nachmittag und setzen vielfältige Schwerpunkte in der Arbeit. Sie gestalten zahlreiche AGen, wie die Fußball-AG, die Theater-AG, die Schülerzeitung, die Kletter-AG, die Koch-AG, Lernwerkstatt-AG, die Gesellschaftsspiel-AG...

Diese AGen bereichern den Schulalltag, ermöglichen vielfältige Erfahrungen auch außerhalb der klassischen Unterrichtsform, sie machen Spaß und das Schulleben bunter. Die Idee zum Schulhund Venya (FiPP-Magazin Ausgabe 01-2015) hat ebenfalls der FiPP-Ganztagsbe-



*Die stellvertretende FiPP-Geschäftsführerin Kornelia Hmielorz während ihres Grußwortes*

reich eingebracht. Venya ist inzwischen fester Bestandteil des Schulkonzepts.

Mit einem großen gemeinsamen Empfang feierten der Ganztagsbereich und die Siegerland-Grundschule das gemeinsame Jubiläum. Kornelia Hmielorz, die stellvertretende FiPP-Geschäftsführerin sprach ein Grußwort und würdigte die enge Kooperation der Schule mit dem FiPP e.V., die 2011 ihre Erweiterung in der Schulsozialarbeit fand.

Das Falkenhagener Feld ist ein besonderer Standort für den FiPP e.V.: Vis á Vis mit dem Ganztagsbereich betreibt der Träger hier noch die Kita Fantasia und das Familienzentrum FiZ.

## Lernen beim Ernten, Zubereiten, Essen von Renate Liebsch

Wer vormittags die Kita Künheimer Weg betritt, kommt an einem Tischchen vorbei, auf dem die Zutaten für das aktuelle Mittagsmahl präsentiert werden.

Zum Beispiel eine Schale mit Stücken von Paprika, Mohrrübe, Tomate, Zucchini, eine weitere mit passierten Tomaten, eine mit ungekochten Spirelli und ein Schälchen, das fast leer ist.

Ein paar übriggebliebene Krümel deuten auf Parmesan hin, den die Kinder in Vorfreude auf das Nudelgericht mit Tomaten-Gemüse-Soße schon mal weggenascht haben. Mit dieser ungewöhnlichen, aber wirkungsvollen Maßnahme wird Besucher\_innen verdeutlicht, wie das Thema gesunde Ernährung in der Kita umgesetzt wird: eine gesunde und vollwertige Ernährung der Kinder auf der Grundlage von Bio-Produkten zum einen und die frühkindliche Bildung im Bereich gesunde Ernährung zum anderen.



Gesunde Ernährung ist nicht erst seit der FiPP-Übernahme 2005 ein Schwerpunkt der Kita

FiPP unterstützte das Team mit Beginn der Übernahme vor 10 Jahren dabei, diesen Schwerpunkt in den Kita-Alltag zu integrieren.

Um diesen Bildungsprozess so sinnlich wie möglich zu gestalten, werden die „Rohstoffe“ für das Essen zu einem kleinen Teil selbst angebaut. Im Garten finden sich u.a. Apfelbäume, Kirschbäume, Gemüsebeete, Kräuterbeete und Töpfe mit Erdbeerpflanzen. Die Kinder kochen Früchte zu Marmelade, kneten Brot und backen Kuchen. Die Großen kochen sogar ein Mittagessen, bevor sie die Kita verlassen.

## 60 Plätze für die Jüngsten: Die Kita Haveleck plant die Erweiterung

Seit 10 Jahren befindet sich die Kita Haveleck in der Trägerschaft des FiPP e.V. Die Einrichtung liegt in Haselhorst, direkt an der Havel und unweit der Wasserstadt Spandau. Nun soll hier ein neues Krippenhaus für 60 Kinder unter drei Jahren entstehen.

Ursprünglich wurde die Einrichtung als Kindergarten und Horthaus erbaut. Seit Jahren jedoch erhält die Einrichtung Anfragen nach Plätzen für Krippenkinder.

Provisorisch hat das Team daher Räume hergerichtet, in denen es diesem Bedarf nachzukommen versucht. Dass hier stark improvisiert werden musste, zeigt sich im Alltag immer wieder: Der Schlafräum für die Jüngsten ist mit den Installationen für den Werkraum versehen (ursprünglich war er als solcher konzipiert) und die Waschbecken sind eigentlich viel zu hoch. Weder das Außengelände noch die Zugänge dorthin entsprechen den Bedarfen von Krippenkindern. Dies nehmen Erzieher\_innen und Eltern jedoch hin: Zu dringlich ist der Bedarf an U3-Plät-



Halten Ausschau nach dem neuen Haus: Die Kinder in der Kita Haveleck Foto: P. Leickner

zen. Und er steigt: „Täglich erhalten wir Anfragen für Krippenplätze“, erzählt Caro Zienicke, die Kitaleiterin. „Trotz der eher ungeeigneten baulichen Voraussetzungen leisten die Kolleg\_innen hier ausgezeichnete Krippenarbeit. Sowas spricht sich natürlich rum.“

Im Juni hat FiPP e.V. den Antrag für die Finanzierung eines komplett neuen Krippenhauses gestellt. Wenn alles klappt, entsteht dann auf einem Nachbargrundstück ein völlig neues Haus, ausschließlich für Kinder unter drei Jahren. 60 zusätzliche Plätze würden dabei entstehen. „Wir freuen uns drauf“, zeigt sich Caro Zienicke optimistisch. Wir drücken ihr und dem Team die Daumen!

## Kleines Haus mit großer Wirkung: Die Kita Biesdorfer Zwergenhaus

Seit 10 Jahren gehört das „Biesdorfer Zwergenhaus“ zu FiPP e.V. Eine Einrichtung, die besonders für ihre Elternarbeit geschätzt wird.

Manchmal wird der Name der Kita noch hinterfragt. „Natürlich betreuen wir hier keine Zwerge“ erklärt Sascha Schulz, der Einrichtungsleiter. „Es ist das Haus selbst, das wir lange Zeit als Zwerg betrachtet haben.“ Das kleine Einfamilienhaus bot Platz für 27 Kinder, als es 2005 in die Trägerschaft des FiPP e.V. übernommen wurde. Mit U3-Mitteln wurde ein Anbau konstruiert, der es möglich macht, dass nun bis zu 38 Kinder hier aufgenommen werden können. Die Arbeiten dauerten ein Jahr an und waren pünktlich zum 50. Geburtstag der Kita im Jahr 2012 abgeschlossen.

Auch fachlich ist im Haus viel passiert: Besonders für seine intensive Elternarbeit wird das Haus sehr geschätzt. Bevor die Eingewöhnung beginnt, machen die Erzieher\_innen Hausbesuche.



*Der Kuchenstand beim Elterncafé wird sehr professionell betreut.*

*Foto: S.Schulz*

„Dies ermöglicht ihnen, die Familien nochmal in ganz anderen Zusammenhängen kennenzulernen“, erläutert Sascha Schulz. „Und auch die Eltern nehmen das Angebot sehr dankbar an.“

Dass die Kita ein sehr vertrauensvolles Verhältnis zu den Eltern pflegt, zeigt sich auch an der regen Teilnahme an den Elterncafés. Diese finden einmal monatlich statt: „Die Eltern sind froh über die Gelegenheit, ungezwungen und ohne Zeitdruck ins Gespräch zu kommen - miteinander und auch mit den Erzieher\_innen“, zeigt sich Sascha Schulz sichtlich stolz.

## Kita am Spektensee: Musik und Bewegung in Spandau

Auch die Kita am Spektensee begeht 2015 ihr 10jähriges FiPP-Jubiläum. Mit ihren Schwerpunkten Musik und Bewegung bietet sie ein ganz besonderes Portfolio im Stadtteil an. Bekannt ist die Einrichtung unter anderem für ihren alljährlich stattfindenden Kita-Marathon.

Die Kita praktiziert bereits seit 1989 die große Altersmischung. Kinder zwischen sechzehn Monaten und sechs Jahren werden miteinander in der gleichen Gruppe betreut. Hierdurch entsteht eine familienähnliche Situation, Geschwisterkinder bleiben zusammen und die Kinder müssen weder Freund\_innen noch die vertrauten Räume verlassen, sondern bleiben von der Eingewöhnung bis zur Abmeldung bei ihrem Erzieher\_innenteam.

Im Sommer 2007 wurde die Kita als erste Spandauer Kindertagesstätte mit dem FELIX ausgezeichnet. Der FELIX ist das Gütesiegel des Deutschen Chorverbandes, das jene Kindertagesstätten erhalten, die insbesondere



*Beim jährlichen Kitamarathon laufen Eltern und Kinder einmal um den Spektensee  
Foto: Kita*

die Entwicklung der Drei- bis Sechsjährigen fördern. In der Kita wird täglich gesungen und musiziert. In der Veranstaltungsreihe „Aus der Praxis für die Praxis“ des FiPP-internen Fortbildungsprogramms bieten Kolleg\_innen aus der Einrichtung sogar Seminare rund um das Thema „Musizieren in der Kita“ an.

Auch Bewegung wird im Haus ganz groß geschrieben. Angebote wie Tanz und Yoga unterstützen die Kinder in ihrer motorischen Entwicklung. Dass Bewegungsanregung bei den Kindern nicht haltmachen muss, beweist eindrücklich der alljährlich stattfindende Kitamarathon. Die Strecke wird jedes Jahr auch von zahlreichen Eltern absolviert.

## Kleine Forscher\_innen in der Kita Wirbelwind von Konstanze Gergs

Wie kann man mit Würfelzucker, Tinte und Wasser Bilder entstehen lassen? Was für ein Geheimnis verbirgt sich hinter schwarzer Farbe? Und was passiert, wenn man mit Sand, Öl und Farbe experimentiert?

Mit all diesen spannenden Fragen haben sich die Kinder der Kita Wirbelwind am „Tag der kleinen Forscher“ im Juni beschäftigt und sind nun kleine Expert\_innen auf diesem Gebiet.

Seit inzwischen neun Jahren können die Kinder der Kita Wirbelwind naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene auf spielerische und kindgerechte Weise erforschen und entdecken. Allein oder mit Hilfe der Pädagoginnen und Pädagogen ist es den Kindern möglich, die unterschiedlichsten Dinge auszuprobieren. Auch die Eltern und Großeltern werden in dieses Projekt einbezogen. Dabei geht es nicht nur um die Unterstützung bei den Mate-



Zertifizierung der Kita Wirbelwind als „Haus der kleinen Forscher“ Foto: IHK

rialien für die Durchführung der Experimente, sondern auch das eigenständige Experimentieren gemeinsam mit ihren Kindern.

In diesem Jahr konnte die Kita Wirbelwind bereits zum vierten Mal den Titel „Haus der kleinen Forscher“ verteidigen und erhielt am 15. September 2015 als eine von 18 Berliner Einrichtungen die Zertifizierung und damit eine Plakette für das Haus und Medaillen für die Kinder.

Wir freuen uns, dass die Kita Wirbelwind seit nunmehr 10 Jahren zu den Einrichtungen von FiPP e.V. gehört. Im September wurde dieses Jubiläum mit einem großen Sommerfest gefeiert.

## Willkommen und Abschied in Hermsdorf: Die Kita Villa Flitzesternchen hat eine neue Leitung



*Hat sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet: Heike-Maren Loos*



*Wechselt von der Gottfried-Röhl-Grundschule im Wedding nach Hermsdorf: Marina Braun*

Während die Kita „Villa Flitzesternchen“ in Hermsdorf ihr 10jähriges Jubiläum beim Träger FiPP e.V. feierte, vollzog sich hier eine große Veränderung: Die langjährige Leitung Heike-Maren Loos ging in den Ruhestand, jetzt leitet Marina Braun die Kita.

Die Pädagogin ist seit 2011 bei FiPP e.V. Im Berliner Wedding hat sie bislang den Ganztagsbereich geleitet, den FiPP e.V. dort an der Gottfried-Röhl-Grundschule betreibt. FiPP e.V. wünscht ihr für den Neustart in Hermsdorf alles Gute! Bei Heike-Mareen Loos bedankte sich FiPP-Geschäftsführerin,

Doreen Sieg, auf der letzten Kitaleitungsrunde vor den Sommerferien persönlich für ihr langjähriges Engagement und ihren Einsatz gerade in den vergangenen Jahren.

In anderthalb Jahren Bauzeit war in der Kita „Villa Flitzesternchen“ ein umfangreiches Vorhaben umgesetzt worden, das der Leiterin, dem Team und den Kindern einiges abverlangt hatte. Hier war ein Krippenanbau für 30 dringend benötigte neue Plätze entstanden. Die Einweihung (das FiPP-Magazin berichtete) hatte im April 2014 unter Anwesenheit von Jugendamtsleitung Marianne Desens stattgefunden.



## Es grünt so grün: Kita Kleine Weltentdecker erneuert ihren Garten



*Teilabschnitt des Kita-Gartens*

*Foto: Kita Kleine Weltentdecker*

Seit FiPP e.V. vor 10 Jahren die Trägerschaft der Kita Kleine Weltentdecker übernahm, ist hier vor allem baulich viel passiert: Der Modernisierung von Dach, Fenstern und Außenfassade mit Mitteln aus dem Konjunkturprogramm II folgte die Innensanierung aus dem U3-Landesprogramm.

Die Kita, die 190 Kinder im Alter von acht Wochen bis zum Schuleintritt betreut, ist nun von innen wie von außen modern und schön gestaltet, bietet zahlreiche Bewegungsräume und wunderbare Fördermöglichkeiten für Integrationskinder.

2014 (das FiPP-Magazin be-

richtete) wurde die Einrichtung durch den Bezirk Marzahn-Hellersdorf zur „Bewegungsfreundlichen Kita“ zertifiziert.

Damit auch das Außengelände zum bewegungsfreundlichen Konzept passt, hat sich die Einrichtung auf den Weg gemacht, dieses Schritt für Schritt zu erneuern. Gemeinsam mit einer Landschaftsarchitektin erarbeite sich das Team eine Vision vom zukünftigen Garten und dank zahlreicher Elternspenden, einer Förderung aus dem Programm „Grün macht Schule“ und einer großzügigen Spende der Daimler AG wurde diese Vision in weiten Teilen realisiert.

## Von der Erzieherin zur Kita-Leitung von Konstanze Gergs

Seit 1986 - mittlerweile fast 30 Jahre - arbeitet Christiane Walter in der Kita Wunderblume und hat in ihrer bisherigen Laufbahn bereits viel erlebt und geschafft.

Angefangen hat sie in der Kita Wunderblume noch zu der Zeit, in der die Kita städtisch war. Acht Jahre war Christiane im Krippenbereich tätig, fand aber schon sehr frühzeitig auch die Altersmischung sehr spannend und überzeugte die damalige Leiterin von, dieses Konzept in die Kita zu bringen.

1996 erhielt Christiane die Möglichkeit, die Position der stellvertretenden Leitung zu übernehmen und ging in dieser Aufgabe voll auf. Auch an der Entscheidung, mit der Kita zu einem freien Träger zu wechseln, war Christiane maßgeblich beteiligt. Nachdem das Kita-Team sich verschiedene Träger angeschaut hatte, fiel die Entscheidung schließlich zugunsten des FiPP e.V. aus.

Mit der Neuausschreibung der Leitungsposition im Frühsommer 2008 stand für Christiane fest, dass sie sich auf die



Christiane bei einem Kreativangebot im Familiengarten  
Foto: Christiane Kiese

Stelle bewerben müsse. Nach intensiven Erfahrungen in anderen FiPP-Kitas (Kita Hasenburg und Kita Moissistraße) und der erfolgreichen Absolvierung des Bewerbungsprozesses trat sie die Stelle als Leitung in der Kita Wunderblume an.

Seitdem hat sich laut Christiane, und dabei spricht sie auch im Namen des gesamten Teams, die Kita „von einem schönen Haus in ein noch schöneres verwandelt“. Insbesondere die intensive Eltern- und Familienarbeit ist hier hervorzuheben. Dazu zählt vor allem der erfolgreiche Bau des Familiengartens, der seit der Eröffnung im Mai sehr gut angenommen und regelmäßig genutzt wird.

## Manege frei! Zirkus in der Kita Krümelkiste von Tine Bader



Zirkusfest,  
Foto: Kita Krümelkiste

Am 3. Juli 2015 hieß es in der Kita Krümelkiste beim Zirkusfest „Manege frei“ für die kleinen Löw\_innen, Clowns, Seiltänzer\_innen und Akrobat\_innen.

Die Kinder der Kita Krümelkiste hatten über viele Wochen im Zirkusprojekt geprobt und die Eltern und Erzieher\_innen hatten zauberhafte Kostüme hergestellt. Zum großen Zirkusfest kamen dann alle Familien zum Zuschauen. Nach der Vorführung gab es für die Kinder an vielen Stationen die Möglichkeit, so richtig ins Thema Zirkus einzutauchen.

Sie konnten sich schminken lassen, sich im Seiltanz, Balancieren und Zaubern ausprobieren und zirkustypische

Naschereien backen. Die Waffeln und das Popcorn ließen sich alle gemeinsam schmecken.

10 Jahre bei FiPP e.V., da gab es schöne und auch schwere Momente, erzählt die Kitaleiterin Kerstin Rentner. So gab es auch im Jahr 2015 ein schwerwiegendes Ereignis. Der bei den Kindern beliebte und bei den Mitarbeiter\_innen wertgeschätzte Hausmeister verstarb überraschend.

Die schwierige Aufgabe, die Trauerarbeit in der Kita sowie die Proben und Vorbereitungen für das Zirkusprojekt gleichzeitig mit Engagement anzugehen, konnten sie dank der guten Gemeinschaft in der Kita bewältigen.

## Dank und Zuversicht

Ob fünf, zehn oder viele Jahre mehr bei FiPP - allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehört ein großes Dankeschön!

Mit großer Zuversicht blicken wir in die Zukunft, freuen uns auf die nächsten Projekte, Feste und vieles mehr. Dabei wünschen wir euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, viel Erfolg!

## Information vom Betriebsrat

Wir bedanken uns herzlich für eure Teilnahme an der diesjährigen Betriebsversammlung auf Delegiertenbasis und euer reges Interesse an der Arbeit des Betriebsrates sowie den Entwicklungen im FiPP e.V.!



Wir treffen uns in der Regel alle zwei Wochen und bieten zu diesen Zeiten die Möglichkeit, persönlich mit uns in Kontakt zu treten. Meldet euch bei Gesprächsbedarf unter:

[betriebsrat@fippev.de](mailto:betriebsrat@fippev.de)